

Stoffpläne des Vorbereitungslehrganges auf die Jägerprüfung

Stand 16.03.2015

„Jagdrecht“

20 h

sowie verwandte Rechtsgebiete, insbesondere Tierschutz- sowie Notwehr- u. Notstandsrecht

100 Geschichte und Allgemeines

Kurzer geschichtlicher Überblick

BJG und SJG: Konkurrierende Gesetzgebung („Ping-Pong-Gesetzgebung“) außer „Recht der Jagdscheine“ (15 – 17 BJG), Rechtsverordnungen

Aufsichtsfunktion des Staates, Oberste Jagdbehörde, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Jagdbehörden, Kreisjagdbeirat, VJS (Rechtsstatus, Gliederung und Aufgaben).

Konkretisierung des Gesetzeszwecks in § 1 SJG

101 Jagdrecht

engerer Begriff und weiterer Begriff (alle Gesetze und Verordnungen, die die Jagd unmittelbar betreffen), Jagdrecht als Ausfluss des Eigentums, Abgrenzung Jagdrecht/Jagdausübungsrecht, Jagdrecht als Jagdpflicht, Hege, Verbot der Überhege;

Konkrete Tätigkeiten der Jagdausübung;

Grundsätze deutscher Weidgerechtigkeit;

Eigentum und Besitz; Wild als herrenlose Sache, Aneignungsrecht, keine Aneignungspflicht, Unterschied Aneignung und Zueignung, Ablieferungs- und Anzeigepflicht;

Aneignungs- und Verwertungsrecht nach Bundeswildschutzverordnung und Bundesartenschutzverordnung;

Gegenstände, die dem Jagdrecht unterliegen;

102 Jagdbezirke

Revier- und Lizenzsystem, Jagd darf nur in Jagdbezirken ausgeübt werden

Eigenjagdbezirk: eigentums- und flächenmäßige Voraussetzungen, Entstehung, Teilung, Angliederung, Jagdausübungsberechtigter;

Gemeinschaftlicher Jagdbezirk: Definition, Mindestgröße, Abrundung, Teilung, Jagdausübungsberechtigter.

103 Jagdgenossenschaft

Rechtsstatus: Körperschaft des öffentlichen Rechts, Aufgaben, Satzung, Angliederungsgenossenschaft, Jagdgenossen, Jagdvorsteher (Aufgaben, Einschränkung: im Saarland keine Personalunion als Jagdpächter), Beschlussfassung, Arten der Nutzung (Verpachtung, auf eigene Rechnung, Ruhenlassen), Arten der Vergabe (öffentliche Ausbietung, freihändige Vergabe, Verlängerung), Verwendung des Reinertrages, Wechsel des Grundeigentümers.

104 Beteiligung Dritter an der Ausübung des Jagdrecht

Jagdpächter: natürliche Personen, Pachtfähigkeit, Pacht höchstfläche, Anzahl, Tod des Pächters – Nachfolgeregelung über BGB;

Jagdvertrag: Vertragsfreiheit, Vertragsdauer, Nichtigkeit, Stellung der Mitpächter, Unter- und Weiterverpachtung, Beendigung;

Befugnisse des Pächters; jagdliche Einrichtungen, Errichtung und Beseitigung, Rechtsverhältnisse bei Wechsel des Pächters.

Jagdast: Zustimmung aller Pächter, ggf. der Jagdgenossenschaft, entgeltlicher und unentgeltlicher Jagdast, selbständiger und unselbständiger Jagdast, Höchstzahl (Unterschied zu gelegentlicher Einladung), Berücksichtigung ortsansässiger Jäger oder Jagdgenossen nur zu ½, Anzeige bei der Jagdbehörde,

Jagdaufseher: Prüfung, Bestätigung.

105 Wild und Abschussplan

Begriff des Wildes, Einteilung (§ 2 BJG);

Bejagung nur aufgrund und im Rahmen eines Abschussplanes im Saarland nur bei Rotwild und bei Damwild im Bewirtschaftungsgebiet

Aussetzen von Tieren (§§ 28 Abs. 2 BJG, 31 SJG)

106 Jagd- und Wildschaden

Wildschaden, Begriff, Haftung der Jagdgenossenschaft, Übertragung auf Pächter, kein Ersatz durch Versicherung, nur berechtigter Grundstücksnutzer hat Ersatzanspruch, Beschränkungen der Ersatzpflicht: Wildarten, Früchte, Sonderkulturen, Streuobstwiesen, Hauptholzarten, befriedete Bezirke.

Vorkehrungen: Verhinderungsmaßnahmen, Schutzvorrichtungen, Fernhalten des Wildes.

Verfahren bei der Regulierung des Wildschadens, im Saarland 2-Wochen-Frist,

Wildschadensersatz im Falle der Befriedung nach § 6a BfjG,

Wild aus Gehegehaltung.

Jagdschaden, Begriff, Haftung des Jagdausübungsberechtigten, Rücksichtnahme auf Eigentümer oder Nutzungsberechtigte, Verbot der Treibjagd auf bestellten Feldern usw..

Schäden, die weder durch Wild noch durch Jagdausübung verursacht werden, Haftung durch Verursacher.

Schutz von Wald und Feld (§ 19 SFG)

107 Jagdschein

Jagdschein als polizeiliche Erlaubnis: Voraussetzungen für Erteilung, Versagung, Entziehung (Zuverlässigkeit), Beschränkungen bei Jugendjagdschein, Arten, jagdscheinpflichtige Tätigkeiten (Nachstellen, Erlegen, Fangen), Jagdabgabe

108 Örtliche Beschränkungen der Jagd

Befriedete Bezirke, Befriedung von Grundflächen aus ethischen Gründen (§ 6a BfjG), Jagdausübungsrecht des Grundstückseigentümers im befriedeten Bezirk, Grundflächen, die zu keinem Jagdbezirk gehören, Naturschutzgebiete, Örtliches Jagdverbot nach § 20 BfjG, Jägernotweg

109 Zeitliche Beschränkungen der Jagd

Jagd- und Schonzeiten allgemein, geschonte (und geschützte) Tiere, Schutz der Elterntiere, Jagdausübung zur Nachtzeit, Jagdzeit wissen von Rehwild und Fuchs, Kenntnis von ganzjährig bejagbaren Arten (Schwarzwild, Wildkaninchen), Kenntnis von ganzjährig geschonten Arten (Greifvögel, Wildkatze, Iltis, Mauswiesel, Wildenten außer Stockente)

110 Sachliche Beschränkungen der Jagd

Munition (Schrot- und Postenschuss, Flintenlaufgeschosse, Kugelkaliber, Auftreffenergie), Pfeile und Bolzen, halbautomatische Gewehre, Kurzwaffen, Fangschuss, bleifreie Munition.

Regelung der Fallenjagd, technische Hilfsmittel (künstliche Lichtquellen, KFZ, Motorboot, Sprengstoffe, Betäubungs- und Lähmungsmittel, Gift, Verlappen, Fanggruben usw.); Jagdarten (Netzjagd, Hetzjagd usw.); Schussverbot an Fütterungen, Unterschied zu Kirrungen, erlaubte Kirrmittel, Einsatz von Wild zur Abrichtung und Prüfung von Jagdhunden (Voraussetzungen für Einsatz an lebender Ente).

111 Wildfolge

gesetzliche und vertragliche Wildfolge, die „drei“ gesetzlich geregelten Fälle, Wildfolge in befriedete Bezirke, Aneignungsrecht, Regelung der Anrechnung auf den Abschussplan bzw. Abschussliste

112 Jagdschutz und verwandte Tätigkeiten

Begriff, Jagdschutzberechtigte und deren Rechte;

Jagdwilderei (Rechtsgrundlagen), Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und streunenden Katzen, Fütterung zur Notzeit, Maßnahmen bei Ausbruch einer Seuche, Abschuss von krankem Wild,

Einschreiten bei unbefugtem Betreten fremden Jagdgebietes, Laufenlassen von Hunden, Störung der Jagdausübung, Beunruhigen und Verscheuchen von Wild, „Jedermannsrecht“ (Festnahme).

113 Notwehrrechte

Notwehr, Nothilfe, Notstand, Überschreitung der Notwehr, Putativnotwehr.

114 Jagd und Versicherung

Haftpflichtversicherung, Jagdunfallversicherung, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (früher Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bzw. LBG) Rechtsstatus, versicherter Personenkreis, versicherte Tätigkeiten.

115 Sonstige Rechtsbereiche

Bundesartenschutzverordnung (sachliche Verbote nach § 13)

Tierschutzgesetz (Töten von Wirbeltieren, sonstige Verbote); Tollwut-Verordnung;

116 Waffenrecht

Begriffe **Waffen, Schusswaffen, Feuerwaffen, Lang- und Kurzwaffen, den Schusswaffen gleichgestellte Teile bzw. Gegenstände, wesentliche Teile und sonstige Teile von Schusswaffen, Munition und Geschosse, tragbare Gegenstände** (Hieb- und Stoßwaffen, **Messer**);

Verbotene Waffen, Gegenstände und Munition

Amtliche Beschusspflicht, Kennzeichnung von Waffen und Munition

Begriffe **Erwerb, Besitz, Überlassen, Führen, Schießen**, Unbrauchbarmachen von Schusswaffen

Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition, WBK als Erlaubnis- und Legitimationspapier, Voraussetzungen für Ausstellen einer WBK, Widerruf und Entzug der WBK, erleichterter Erwerb und Besitz von Schusswaffen (Lang- und Kurzwaffen) und Munition für Jäger, Sonderregelung bei Jugendjagdschein
Ausleihen von Waffen; Inverwahrunggeben, Fund, Verlust von Waffen und Munition

Führen von Schusswaffen, Waffenschein, Führen von Schusswaffen im Zusammenhang mit der Jagdausübung, Unterschied Transportieren/Führen, Öffentliche Veranstaltungen

Schießen mit Schusswaffen, Schießerlaubnis, Schießen auf dem Schießstand

Schießen bei Notwehr, Notstand, Jagdausübung, An- und Einschießen, Jagdhundeausbildung, Jagdschutz

Aufbewahrung von Waffen und Munition

„Jagdtierkunde/Wildtierkunde“

38 h

Vorbemerkung

Ziel der Wildtierkunde ist es, neben einer systematischen Einordnung und einer exakten Beschreibung der Tierformen auch deren Beziehung und Bedeutung zur Umwelt kennen zu lernen. Wegen der Vielfalt des Stoffgebietes werden den Tierarten jeweils spezifische Lerninhalte zugeordnet.

200 Einführung in die Wildtierkunde

1,0 h

Systematik

Bau des Wildkörpers

Skelett (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen)

Innere Organe

Unterschied Haarwild – Federwild

„Was macht den Vogel flugfähig?“

generell „Leichtbauweise“, Federn, Skelettaufbau, Lungenaufbau, kein Zwerchfell, Eier incl. Aufbau, Kloake, keine Zähne als solche, Schnabel

Gang der Nahrung beim Wiederkäuer (Äser, Schlund, Pansen, Netzmagen, Blättermagen, Labmagen, Dünndarm, Dickdarm) bzw. Allesfresser

Gebissformen: Wiederkäuer, Fleischfresser, Allesfresser

Zahnaufbau beim Wiederkäuer

Äsungstypen beim Wiederkäuer

Muskelmagen des Körnerfressers

Stand-, Strich- und Zugvögel

Säugetiere = Haarwild

Paarhufer

Wiederkäuer

Cerviden

6,0 h

Echte Hirsche

201 Rotwild

Systematische Einordnung

Aussehen, Größe, Gewicht

Verhalten (3 Rudelformen)

Fortpflanzung (Ablauf der Brunft, Tragzeit, Setzzeit)

Nahrungsspektrum

Lebensraum, Verbreitung früher und heute

Altersschätzung, Geweihentwicklung, Gebiss

202 Damwild

Systematische Einordnung

Körperbau

Fortpflanzung und Entwicklung

Verhalten

Ernährung

Lebensraum, Verbreitung

Altersschätzung

203 Sikawild

Systematische Einordnung

Erkennen können

Unechte Hirsche

Unterschied zu echten Hirschen (Tränengrube, „1. Kopf – 2. Kopf“, Mittelhandknochen)

204 Rehwild

Systematische Einordnung

Aussehen, Größe, Gewicht

Verhalten (auch in Abhängigkeit von Jahreszeit und Lebensraum)

Fortpflanzung (Ablauf der Brunft, Hexenringe, Tragzeit, Setzzeit)

Nahrungsspektrum, Äsungstyp, Äsungsperioden

Lebensraum,

Altersschätzung, Geweihentwicklung, Gebiss (Zahnformel, 32 Zähne, Eckzähne eingereiht, oben Gaumenplatte)

205 Elchwild

Systematische Einordnung

Erkennen können

Vorkommen

Boviden

1,0 h

Ziegenartige

206 Gamswild

Systematische Einordnung

Körperbau

Lebensraum

Verhalten

Fortpflanzung und Entwicklung

Ernährung

Altersschätzung

207 Steinwild

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

Wildschafe

208 Muffelwild

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

Rinderartige

Wisent

Systematische Einordnung

Erkennen können

Nichtwiederkäuer

209 Schwarzwild

Systematische Einordnung

Aussehen, Größe, Gewicht

Verhalten (auch in Abhängigkeit von Jahreszeit)

Fortpflanzung (Ablauf der Rausche, Rauschsynchronisation, Tragzeit, Frischzeit)

Nahrungsspektrum

Lebensraum,

Altersschätzung, Gebiss (Zahnformel, 44 Zähne = „vollständiges Gebiss“)

2,0 h

Raubtiere

5,0 h

Landraubtiere

Hundeartige

210 Fuchs

Systematische Einordnung
Körperbau, Aussehen (Farbvarianten „Birk-, Kohl-, Kreuzfuchs“)
Fleischfressergebiss mit 42 Zähnen
Fortpflanzung und Entwicklung (auch Superfecundation)
Verhalten
Ernährung
Verbreitung
Lebensraum

211 Marderhund

Systematische Einordnung
Erkennen können
in Mitteleuropa Faunenverfälscher

212 Wolf

Systematische Einordnung
Erkennen können

Kleinbären

213 Waschbär

Systematische Einordnung
Erkennen können
in Mitteleuropa Faunenverfälscher

Marderartige

Echte Marder

214 Baummarder und Steinmarder

Systematische Einordnung
Körperbau
Fortpflanzung
Verhalten
Ernährung
Lebensraum

215 Dachs

Systematische Einordnung
Körperbau
Fortpflanzung (unterschiedl. Ranzzeit Februar oder Juli/August)
Verhalten
Ernährung
Lebensraum

216 Fischotter

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum

Stinkmarder

217 Iltis

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum
Ernährung

Hermelin und Mauswiesel

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum
Ernährung, Ranzzeit, Fallenjagd

Katzen

218 Wildkatze

Systematische Einordnung
Lebensraum
Kennzeichen (Unterschiede zur Hauskatze, insbes. stumpfe, buschige Rute mit geschlossenen Ringen)

Luchs

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum

Wasserraubtiere

Robben

219 Seehund

Systematische Einordnung

Hasentiere

1,0 h

Hasenartige

220 Feldhase

Systematische Einordnung
Körperbau
Fortpflanzung und Entwicklung (Tragzeit, Anzahl Junge)
Ernährung
Verbreitung
Stroh'sches Zeichen

221 Wildkaninchen

Systematische Einordnung
Körperbau
Fortpflanzung und Entwicklung (Tragzeit, Anzahl Junge)
Ernährung
Verbreitung

Verhaltensunterschiede Feldhase – Wildkaninchen
„Blinddarmlosung“ zum Zwecke des „Animpfens“ der Darmflora

222 Alpenschneehase

Systematische Einordnung

Nagetiere

223 Murmeltier,

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum und Überwinterung
Jägersprache (Bär, Katze, Affen)

224 Biber

Erkennen können (insbes. Schwanzform)
Systematische Einordnung

225 Bisam

Erkennen können (insbes. Schwanzform)
Systematische Einordnung
Herkunft

226 Nutria

Erkennen können (insbes. Schwanzform)
Systematische Einordnung
Herkunft

Vögel = Federwild

Hühnervögel

3,0 h

Fasanenartige

Fasane

230 Fasan

Systematische Einordnung
Erkennen können
Unterschied männlich - weiblich
Fortpflanzung und Entwicklung (Eizahl nach Größenordnung)
Verhalten
Ernährung
Altersschätzung (Spornlänge)
Lebensraum

Feldhühner

231 Feldhuhn (Rebhuhn)

Systematische Einordnung
Unterschied männlich - weiblich
Fortpflanzung und Entwicklung (Eizahl nach Größenordnung)
Verhalten
Ernährung
Verbreitung
Lebensraum

232 Wachtel

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum
Zugvogel

Raufußhühner

233 Auerwild

Systematische Einordnung
Erkennen können
Fortpflanzung und Entwicklung (Eizahl nach Größenordnung)
Verhalten
Lebensraum
Ernährung

234 Birkwild

Systematische Einordnung
Erkennen können
Fortpflanzung und Entwicklung
Verhalten
Lebensraum
Ernährung

Rackelwild

als Kreuzungsprodukt, nicht fortpflanzungsfähig

235 Haselwild

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum

236 Alpenschneehuhn

Systematische Einordnung
Erkennen können
Lebensraum

Wat- und Möwenvögel

1,0 h

Schnepfen

237 Waldschnepfe

Systematische Einordnung
Erkennen können
Fortpflanzung und Entwicklung (Eikonstanz 4 Eier)
Verhalten
Ernährung (spezielle Schnabelfunktion)
Lebensraum

238 Bekassine

Systematische Einordnung
Erkennen können (Unterschied zur Waldschnepfe)

239 großer Brachvogel

Systematische Einordnung
Erkennen können

Möwen

240 Lachmöwe und Silbermöwe

Systematische Einordnung
Erkennen können

Tauben

1,0 h

Wildtauben

241 Ringeltaube

Systematische Einordnung

Erkennen können (alt und jung)

Brutplatz und Brutpflege (Eikonstanz 2 Eier, Schachtelbrut, Kropfmilch)

jagdliche Bedeutung

Türkentaube

Systematische Einordnung

Erkennen können

Turteltaube

Systematische Einordnung

Erkennen können

Zugvogel

Hohltaube

Systematische Einordnung

Erkennen können

Brutplatz

Schreitvögel

Reiher

242 Graureiher

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

Störche

243 Weißstorch und Schwarzstorch

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

Kranichvögel

Kraniche

244 Kranich

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

Rallen

245 Blässhuhn, Teichhuhn, Wasserralle, Wiesenralle

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lappentaucher

Taucher

246 Haubentaucher und Zwergtaucher

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum

247 Kormoran

Systematische Einordnung

Erkennen können

Nahrung

anatomische Besonderheiten (verkümmerte Bürzeldrüse – deshalb Trocknen an Land nach Nahrungstauchen)

Kolonienbrüter

ätzender Kot

Gänse- und entenartige Vögel

3,0 h

Entenvögel

Schwimmenten

Unterschiede Schwimmenten - Tauchenten

248 Stockente

Systematische Einordnung

Körperbau

Fortpflanzung und Entwicklung

Verhalten

Ernährung

249 Krickente, Knäkente, Löffelente, Schnatterente, Pfeifente, Spießente

Systematische Einordnung

Erkennen können

Knäkente = Zugvogel

Tauchenten

250 Kolbenente, Reiherente, Tafelente, Moorente, Bergente, Schellente,

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum, Nahrung

Meeresenten

251 Eiderente, Eisente, Samtente, Trauerente

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum, Nahrung

Säger

252 Gänsesäger, Mittelsäger, Zwergsäger

Systematische Einordnung

Erkennen können

Gänse und Schwäne

Feldgänse

253 Graugans

Systematische Einordnung

Körperbau

Fortpflanzung und Entwicklung

Verhalten

Ernährung

Verbreitung

Lebensraum

254 Saatgans, Blässgans

Systematische Einordnung

Erkennen können

Meeresgänse

255 Ringelgans, Kanadagans, Nonnengans

Systematische Einordnung

Erkennen können

Halbgänse / Halbenten

256 Brandente (-gans)

Systematische Einordnung

Erkennen können

Lebensraum (Höhlenbrüter)

257 Nilgans

Systematische Einordnung

Erkennen können

Schwäne

258 Höckerschwan

Systematische Einordnung

Erkennen können

Habichtartige

Habichte

Begrünen (oder nicht), Brutzeit ca. 30 Tage, 2 – 4 Eier, Brüten ab erstem Ei, Nesthocker

260 Habicht

Systematische Einordnung

Körperbau (Geschlechtsdimorphismus)

Fortpflanzung und Entwicklung („Rothabicht“ – Althabicht, Eizahl nach Größenordnung)

Verhalten

Ernährung

Lebensraum

261 Sperber

Systematische Einordnung

Körperbau (Geschlechtsdimorphismus)

Fortpflanzung und Entwicklung

Verhalten

Ernährung

Lebensraum

Bussarde

262 Mäusebussard

Systematische Einordnung

Körperbau

Ernährung

Verbreitung

Lebensraum

263 Raufußbussard

Systematische Einordnung

Erkennen können

in Mitteleuropa Wintergast

Wespenbussard

264 Wespenbussard

Systematische Einordnung

Erkennen können

Ernährung (Nahrungsspezialist)

Zugvogel

Milane

265 Rotmilan

Systematische Einordnung

Erkennen können

Ernährung (Bettelflug)

Nestbau

Verbreitung

Lebensraum (Verantwortung Mitteleuropas für diese Art)

Zugvogel

266 Schwarzmilan

Systematische Einordnung

Erkennen können

Ernährung
Nestbau
Zugvogel

Weihen

267 Rohrweihe, Kornweihe, Wiesenweihe

Systematische Einordnung
Erkennen können (typische Art des Fluges)
Nestbau (Bodenbrüter)
Verbreitung

Adler

268 Steinadler

Systematische Einordnung
Erkennen können

Seeadler

269 Seeadler

Systematische Einordnung
Erkennen können

Fischadler

270 Fischadler

Systematische Einordnung
Erkennen können

Falken

271 Wanderfalke, Baumfalke und Turmfalke

Systematische Einordnung
Erkennen können (gemeinsame Kennzeichen aller Falken: dunkle Augen, Falkenzahn, Falkenbart)
Nahrungserwerb (in der Luft oder am Boden, Beutespektrum, Bissstörer)
Baumfalke Zugvogel

Eulen

1,0 h

geräuschloser Flug, Hauptsinnesorgan Ohr, Drehmöglichkeit des Kopfes,
Nestbau (Höhlenbrüter, Bodenbrüter), 2 – 5 Eier (Größenordnung), Gewölle mit Knochen

Schleiereulen

272 Schleiereule

Systematische Einordnung
Erkennen können
Brutverhalten
Ernährung
Lebensraum

Eulen und Käuze

273 Uhu, Waldohreule, Sumpfohreule, Sperlingskauz, Raufußkauz, Steinkauz und Waldkauz

Systematische Einordnung
Erkennen können

Sperlingsvögel

Rabenvögel

274 Rabenkrähe und Nebelkrähe

1,0 h

Systematische Einordnung

Erkennen können

Fortpflanzung und Entwicklung

Verhalten

Ernährung

Verbreitung

275 Kolkrahe, Saatkrähe, Elster, Dohle, Eichelhäher, Tannenhäher

Systematische Einordnung

Erkennen können

Vorkommen

280 WILDKRANKHEITEN

4,0 h

281 Einteilung der Wildkrankheiten

282 Bedeutsame virusbedingte Krankheiten

- 2821 Tollwut
- 2822 Schweinepest
- 2823 Aujeszky'sche Erkrankung
- 2824 Myxomatose
- 2825 Hämorrhagische Erkrankung der Kaninchen (RHD)
- 2826 EBHS der Feldhasen
- 2827 Vogelgrippe
- 2828 FSME (Mensch)

283 Bedeutsame bakteriell bedingte Krankheiten

- 2831 Brucellose
- 2832 Salmonellen
- 2833 Aktinomykose (Strahlenpilzkrankheit)
- 2834 Mykoplasmosen (Gamsblindheit)
- 2835 Staphylokokkose
- 2836 Botulismus
- 2837 Borreliose (Mensch)

284 Parasitär bedingte Erkrankungen

- 2841 Protozoen:
 - Kokzidiose

285 Ektoparasiten

Flöhe, Hirschlausfliegen, Haarlinge, Federlinge, Milben, Räude, Zecken,

286 Endoparasiten

- 2861 Rachendassellarvenbefall (ausführlich)
- 2862 Hautdassellarvenbefall (ausführlich)
- 2863 großer und kleiner Lungenwurm
- 2864 Magen- und Darmrundwürmer (ausführlich)
- 2865 Trichinen (ausführlich)
- 2866 großer und kleiner Leberegel
- 2867 Bandwürmer (insbesondere Fuchsbandwurm) / Fehlwirt Mensch (ausführlich)

287 Sonstige Erkrankungen

- 2871 Vergiftungen
- 2872 Tumore
- 2873 Missbildungen
- 2874 Verletzungen, Fremdkörper

290 WILDBRETHYGIENE UND –VERMARKTUNG

4,0 h

291 Allgemeines

- 2911 Infektionsmöglichkeiten / Zoonosen
- 2912 Pflichten bei Seuchenverdacht
- 2913 Tierkörperbeseitigung

292 Wildbrethygiene

- 2921 Gesetzliche Grundlagen - Verbraucherschutz
- 2922 Erlegtes Wild – Unfallwild – Fallwild
- 2923 Wildbrethygiene am lebenden Stück und beim Erlegen
- 2924 Behandlung von erlegtem Wild
- 2925 Aufbrechen – Untersuchung des Wildkörpers – Katalog der bedenklichen Merkmale
- 2926 Transport

2927 Fleischreifung
2928 Aus der Decke schlagen, Abschwarten, Abbalgen, Zerwirken
2929 Die Verzehrbarkeit beeinflussende Faktoren

293 Vermarktung

2931 Gesetzliche Grundlagen (allgemeine und fallbezogene Rechtsvorschriften, Verbraucherschutz)
2932 Kundige Person
2933 Vermarktungswege, Rückverfolgbarkeit
2934 Wildkammern

294 Untersuchung auf *Trichinella spiralis*

2941 Gesetzliche Grundlagen
2942 Probenentnahme

„Praktischer Jagdbetrieb“ 33 h

300 Jagdliche Praxis und Jagdbetrieb einschließlich der Behandlung erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der Wildbrethygiene

301 Der Jäger

1,0 h

3011 Motive der Jagdausübung

3012 Verhalten

- innerhalb des Reviers
- außerhalb des Reviers

3013 Ausrüstung

- Bekleidung
- Waffen
- Optisches Gerät (Fernglas, Zielfernrohr)
- Waidmesser

3014 Revierkarte

- Reviergrenzen
- Wege
- Pirschpfade
- Hochsitze
- Fütterungen
- Kurrungen
- Fallen
- Dickungen
- Teiche
- Bäche
- Suhlen

302 Jagdliches Brauchtum

3,0 h

3021 Jägersprache

Bedeutung und Inhalt

3022 Jagdhornblasen

- gebräuchliche Jagdhörner
- Leitsignale (Kennen und Erkennen)
- Traditions-/Dekorationssignale (Kennen)
- Hubertusmessen

3023 Bruchzeichen

- bruchgerechte Holzarten
- Bruchzeichenarten

3024 Strecke legen

- Hochwildstrecke
- Niederwildstrecke
- gemischte Strecke

3025 Jägerfarben

303 Jagdarten - Jagd- und Schonzeit - Wildbewirtschaftung

6,0 h

3031 Einzeljagd

- Reviervgang
- Pirsch
- Anstand/Ansitz
- Suchjagd
- Buschieren
- Stöberjagd
- Ausneuen und Auspochen
- Lock- und Reizjagd
- Beizjagd
- Hüttenjagd
- Baujagd
 - mit dem Hund
 - mit dem Frettchen
- Jagd am Luderplatz
- Jagd am Kirrplatz
- Wasserjagd
- Schnepfenstrich

3032 Gesellschaftsjagd

- Drückjagd (Kreisen)
- Treibjagd
 - Streife
 - Böhmische Streife
 - Kesseltreiben
 - Standtreiben in Feld und Wald
 - Feld- und Waldvorstehreiben
 - Organisation
 - Verhalten auf dem Stand
 - UVV
- Ansitzdrückjagd

3033 Jagd- und Schonzeiten der heimischen Wildarten

3034 Wildbewirtschaftungsrichtlinien

304 Fallenjagd (entsprechend dem DJV-Positionspapier)

6,0 h

- Grundsätzliches zur Fangjagd
- Gesetzliche Grundlagen der Fangjagd unter besonderer Berücksichtigung des Tierschutzgesetzes
- Fangtechnische Unterweisung
 - Fallenbauarten für den Lebendfang
 - Fallenbauarten für den Totfang
 - zweckentsprechende Anwendung: Selektivfang, unzweckmäßige Geräte
 - Geltende Unfallverhütungsvorschriften
- Begang des Fallenlehrpfad
- Handwerkliche Betätigung (Fallenbau, Falleneinbau, Stellen von Fallen)

305 Bestätigen des Wildes im Revier

3,0 h

3051 Klassifizierung des Wildes

- Standwild
- Wechselwild
- Hochwild
- Niederwild
- Flugwild
- Raubwild

Greifvögel
Raubzeug

3052 Wildzeichen
Spuren
Fährten
Geläufe
Losung
Gestüber
Gewölle
Schlagstellen
Fegestellen
Plätzstellen
Suhle
Verbiss/Schälen

3053 Baue
Dachs
Fuchs
Kaninchen

306 Bau und Anlage von Fütterungen

2,0 h

3061 Rotwildfütterung
3062 Rehwildfütterung
3063 Schwarzwildfütterung
3064 Niederwildfütterung
Fasan
Rebhuhn
Ente usw.
3065 Vogelschutz
Nest- und Bruthilfen
Fütterungen

307 Salzlecken

Stangensulze
Stocksulze
Lehmsulze

308 Jagdliche Einrichtungen

1,0 h

3081 Hochsitze
Arten
Bau
3082 Erdsitze
3083 Schirme
3084 Pirschpfade
3085 UVV

309 Töten des Wildes

1,0 h

3091 Schusszeichen
3092 Pirschzeichen
3093 Fangschuss, Abfangen, waidgerechtes Abnicken

310 Wildbrethygiene	2,0 h
3101 Versorgen des erlegten Wildes in der Praxis	
Aufbrechen	
Transport	
Unterbringung	
Kühlung	
Abbalgen	
aus der Decke schlagen	
Abschwarten	
Streifen	
Zerwirken	
Verwendung der Decken, Bälge, Schwarten usw.	
311 Trophäenbehandlung	1,0 h
312 Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei der Jagd	1,0 h
313 Bau von Hochsitzen und sonstigen jagdlichen Einrichtungen (im Revier) unter handwerklicher Beteiligung der Jungjäger	6,0 h
314 Exkursionen zur Besichtigung jagdlicher Einrichtungen (im Revier) im Zusammenhang mit Wildhege und Naturschutz	

„Jagdhundewesen“

12 h

320 Allgemeines

1,0 h

- waidgerechte Jagdausübung
- gesetzliche Verpflichtung (BJG, SJG)

321 Biologie des Hundes

1,0 h

- 3211 Körperbau
- 3212 Sinne, Triebe, Zeichen und Wesensmerkmale des Hundes
 - Geruchssinn
 - Gehörsinn
 - Sehvermögen
 - Geschmacksinn
- 3213 Fortpflanzung

322 Meutetrieb und akustische Zeichen = Lautäußerungen

- 3221 Angewölfte Eigenschaften + Dressur
- 3222 Erwünschte Laute:
 - Spur- und Fährtelaut
 - Sichtlaut = Hetzlaut
 - Standlaut
 - Totverbellerlaut
 - Finder-, Treib- und Vorliegelaut (Baujagd)
- 3223 nicht erwünschte Laute:
 - Waidlaut
 - Baulaut im vom Raubwild verlassenen Bau

323 Hundekauf und Erziehung

- 3231 Bei der Auswahl ist zu achten auf:
 - Körperliche Fehler, wie:
 - Hodenfehler
 - grobe Gebissfehler
 - mangelhafter Augenlidschluss und Augenfarbfehler
 - Fehlfarben
 - Wesensfehler
 - Ahnentafel
 - Impfbuch
 - Unterbringung beim Züchter
- 3232 Zucht und Aufzucht
 - Zuchtbuch
 - Gebrauchshundestammbuch
- 3233 Abrichtung und Führung - Hundeführerlehrgang
 - Lernvermögen (Hörzeichen - Zuruf, Pfiff;
Sichtzeichen; Reizzeichen, entweder lobend oder strafend)
 - Grundabrichtung (Stubendressur)
Abrichtehilfsmittel (Dressurangel, Halsung, Leine und verschiedene Apportiermittel (Fuchsbalg),
Rehdecke)
 - Abrichtemethoden
Gewöhnungsabrichtung mit und ohne Zwang

324 Hundehaltung

1,0 h

- 3240 Hundehaltungs-VO
- 3241 Unterbringung (Zwingerhaltung)
- 3242 Ernährung (Fleischfresser)
- 3243 Pflege (Reinigung, Bekämpfung von Ungeziefer)

325 Hundkrankheiten

bei abweichendem Verhalten des Hundes vom Normalzustand Tierarzt zu Rate ziehen

3251 Infektionskrankheiten

- Staupe
- Hepatitis
- Leptospirose
- Tollwut

Gegen alle vier Krankheitsarten gibt es Schutzimpfungen, wichtig Impfnachweis, Impfplan.

3252 Sonstige Krankheiten

- Nierenentzündung = Urämie (von Erkältungen und Vergiftungen)
- Knochenweiche (Kalk- und Vitaminmangel)
- Rheuma (mangelnde Sorgfalt in der kälteren Jahreszeit)
- Teckellähme (bei älteren i.d.R. übergewichtigen Teckeln)
- Ohrenzwang (Entzündung des Gehörganges)
- Hüftgelenkdsplasie (Missbildung der Hüftgelenkspfanne)
- Parvovirose
- Toxoplasmose
- Aujeszky'sche Krankheit
- Zwingerhusten
- Ekzeme
- Entropium, Ektropium
- Analdrüsen („Schlittenfahren“)
- Vergiftungen

3253 Parasiten

- Außenschmarotzer (Flöhe, Zecken, Räude Milben)
- Innenschmarotzer (Bandwürmer, Spulwürmer, Hakenwürmer, Trichinen, Peitschenwürmer)

326 Optische Zeichen und Wesensmerkmale

1,0 h

3261 Optische Zeichen

- Markieren
- Vorstehen

3262 Wesensmerkmale

- Wesensfestigkeit
- Härte
- Schärfe
- unerwünscht:
- Schussempfindlichkeit
- Schussscheue
- (Handscheue ist kein Wesensfehler, sondern ein Abrichtefehler)

327 Jagdhunderassen

3,0 h

3271 Abstammung = geschichtliche Entwicklung

3272 Einteilung in besondere Jagdhunderassen

- Jagende Hunde
 - Bracken, Dachsbracken
- Schweißhunde
 - Hannoverscher Schweißhund, Bayerischer Gebirgsschweißhund)
- Stöberhunde
 - Deutscher Wachtelhund DW, Jagdspanielrassen)
- Vorstehhunde
 - Deutsche Vorstehhunde:
 - DD, DK, W; DL, GM, KIM, PP, DSt, Griffon
 - Englische Vorstehhunde
 - andere ausländische Vorstehhunde

- Bauhunde = Erdhunde
Kurzhaarteckel, Langhaarteckel, Rauhaarteckel, Terrier
- (Abkürzungen müssen bekannt sein.)
- Apportierhunde = Sondergruppe (Golden Retriever, Labrador Retriever)

328 Inhalt der Abrichtung

3281 Arbeiten „vor dem Schuss“

- Brackieren
- Lancieren
- Stöbern
- Buschieren
- Suche
- Baujagd

3282 Arbeiten „nach dem Schuss“

- Schweißarbeit = Nachsuche auf Schalenwild
- Verlorenbringen auf natürlicher Wundspur
- Frei- Verlorensuche (auf Federwild im Allgemeinen)

3283 Arbeiten „ohne Schuss“

- Bringtreue (ohne Bringbefehl)
- Bei der Beizjagd
- Raubzeug- Bekämpfung

Arbeitsfelder Feld - Wald - Wasser

329 Organisation des Jagdhundewesens in der Bundesrepublik Deutschland 2,0 h

3291 Jagdgebrauchshundeverband mit einheitlichem Prüfungssystem für alle Zuchtverbände der Deutschen Vorstehhunderassen (DK macht eine Ausnahme für die Zuchtprüfungen, nicht für die VGP)

3292 Zuchtverbände für Nichtvorstehhunde (mit eigenen Prüfungs-Ordnungen)

330 Leistungsprüfungen der Jagdhunderassen

3301 Zucht- und Gebrauchsprüfungen:

- Verbandsjugendprüfung (VJP) - bei DK „Derby“
- Verbandsherbstzuchtprüfung (HZP) - bei DK „Solms“
- Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) (4 Hauptfächer)
- Ergänzungsprüfungen des Jagdgebrauchshund-Verbandes
 - Verbandsschweißprüfung (VSwPO)
 - Verlorenbringen auf natürlicher Wundspur (VBr.-Pr.)
 - Arbeit am Raubwild/Raubzeug
 - Nachweis lauten Stöberns
 - Bringtreue Prüfung (Btr)

3302 Prüfungen für Nicht-Vorstehhunde und englische Vorstehhunde

- Feldprüfungen für Pointer und Setter
- Anlagen-, Zuchteignungs- und Gebrauchsprüfungen für Stöberhunde
- Anlagenprüfungen für Bau- und Erdhunde
(Schweiß-, Bau-, Stöbern, Vielseitigkeits- (VP))

3303 Allgemeinprüfung für alle zur Jagd verwendeten Hunde zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit:

- Allgemeines,
- Geprüft werden: Gehorsam mit Appell, Verhalten am Stand und Riemenführigkeit, ferner Schussfestigkeit
- Schweißarbeit auf Schalenwild mit Anschneideprüfung
- Verlorenbringen (Federwild und Haarwild)
- Bringen der Ente aus der Deckung

331 Vorstellung der Jagdhunderassen am Jägerheim

3,0 h

332 Hundeprüfung (Teilnahme freiwillig)

„Wildhege und Naturschutz“ 27 h

400 Wildhege und Naturschutz

401 Ökologische Grundbegriffe

1,0 h

(Begriffe erklären können)

Ökologie

Art

Population (Bestand-Besatz)

Symbiose

2 Beispiele

Biotop - Ökosystem

Photosynthese

Nahrungskette

Eutrophierung

Bioindikatoren (Tiere und Pflanzen, je zwei Beispiele)

402 Naturschutz und Landschaftspflege

4,0 h

4021 Rechtliche Grundlagen (Auflistung)

- Bundesnaturschutzgesetz
- Saarländisches Naturschutzgesetz
- Bundesartenschutzverordnung
- Gesetz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen (regelt Einfuhr und Ausfuhr von gefährdeten Arten, Überwachung durch Zoll, „CITES-Bescheinigungen“)
- EU-Richtlinien (Aufzählung: Vogelschutzrichtlinie, FFH-Richtlinie)
- NATURA 2000

4022 Grundsätze und Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege:

4023 Artenschutz

- Allgemeiner Schutz („vernünftiger Grund“)
 - Besonderer Schutz („Inbesitznahmeverbot“)
 - Strenger Schutz
- jeweils 5 Beispiele allgemeiner Schutz, besonderer oder strenger Schutz nennen können
„Rote Listen“, Begriffsbestimmung, ohne Nennung der Schutzkategorien

4024 Biotopschutz

- kraft Gesetz „§ 30-Biotop“ (BNatSchG) bzw. „§22“ (SNG) mit 5 Beispielen
- kraft Verordnung (jeweils mit „drei Schlagworten“ erklären können)
 - Nationalparks mit 2 Beispielen
 - Naturparks mit 2 Beispielen
 - Biosphärenreservat mit 2 Beispielen
 - Naturschutzgebiete
 - Landschaftsschutzgebiete
 - Geschützte Landschaftsbestandteile
 - Naturdenkmäler

4025 Organisation des Naturschutzes

- Naturschutzbehörden (Bund - Land)
- Naturschutzbeauftragte (Land - Gemeinde)
- Beiräte für Landschaft
- nach § 58 BNatSchG, § 41 SNG anerkannte Verbände mit 2 Beispielen
- Aufgaben der Jäger im Naturschutz Biotoppflege, Wildbewirtschaftung

403 Wildschadensverhütung und Wildbewirtschaftung

4031 Wildschadensverhütung **2,0 h**

Wildschaden
Wildtierarten, die ersatzpflichtigen Wildschaden verursachen
Typische Schadensbilder des ersatzpflichtigen Wildschadens
Schäden in der Landwirtschaft
Schäden in der Forstwirtschaft

4032 **Wildbewirtschaftung**

Wald-Wildproblematik
Analyse u.a. durch Verbissgutachten - Weisergatter (Saarländisches Verfahren)
Vegetationsweiser
Populationsweiser
Anpassen des Wildbestandes an seinen Lebensraum
Wilddichte, Altersaufbau, Geschlechterverhältnis, Wildzählung
Hegegemeinschaften

Bewirtschaftungsrichtlinien für

6,0 h

Rehwild
Schwarzwild
Rotwild
(nur Grundkenntnisse, Klasseneinteilung ohne Prozentangaben, keine Details)
Aufstellung und Genehmigung der Abschusspläne für Rehwild
Durchführung des Abschusses
Verbuchung und Kontrolle des Abschusses
Hegeschau

Exkursion mit praktischer Unterweisung im Freiland

3,0 h

404 Landbau 3,0 h

Aufgabe, Bedeutung

4041 Ackerbau

Bodenarten: Sand, Schluff, Ton, Lehm als Mischung, Löss incl. Eigenschaften als besonderer Boden
Bodenbearbeitung: Pflug, Egge, Grubber, Walze, Fräse
Pflanzenwachstum
Pflanzennährstoffe (Hauptnährelemente N, P, K, Ca, Mg, S;
3 der Spurennährelemente Bor, Molybdän, Chlor, Eisen, Mangan, Zink, Kupfer)
mineralische Dünger mit Beispielen
pH-Wert erklären können, Skala 0-14, 7 neutral, 0 sauer, 14 basisch (alkalisch)
Zusammensetzung der Luft: 78 % N, 21 % O₂, 1 % Edelgase, 0,03 % CO₂

4042 Pflanzenbau

Getreide erkennen können (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais)
jeweils 2 Beispiele der nachfolgenden aufzählen können:
Hackfrüchte
Futterpflanzen
Hülsenfrüchte

erklären können:

Zwischenfruchtanbau

Sonderkulturen

Grünland (Wiese, Weide)

Pflanzenschutz

mechanischer Pflanzenschutz (2 Bsp.)
biologischer Pflanzenschutz (2 Bsp.)
chemischer Pflanzenschutz (2 Bsp.)
integrierter Pflanzenschutz (Erklärung)

405 Waldbau

4,0 h

4051 Definition Wald nach BWaldG

- Bewaldungsprozent Bund – Land
- Prozentuale Verteilung Laubwald - Nadelwald
- Funktionen des Waldes
 - Nutzfunktion (2 Bsp.)
 - Schutzfunktion (2 Bsp.)
 - Erholungsfunktion (Betretungsrecht)

4052 Pflanzenkenntnis Baum- und Straucharten (mindestens 25 müssen in der Prüfung vorliegen)

Baumarten (Erkennen):

Nadelbäume: Fichte, Weißtanne, Douglasie, Waldkiefer, europäische Lärche, Eibe

Laubbäume: Bergahorn, Spitzahorn, Feldahorn, Stieleiche, Traubeneiche, Roteiche, Rotbuche, Hainbuche, Edelkastanie, Rosskastanie, Robinie, Espe (Zitterpappel), Schwarzerle, Linde, Birke, Salweide, Esche, Vogelkirsche,

Sträucher: Haselnuss, Schwarzer und Roter Holunder, Weißdorn, Schwarzdorn, Brombeere, Himbeere, Eberesche (Vogelbeere), Ginster, Heckenrose

im Winter (01.11. – 30.04.) zu erkennen: alle Nadelhölzer incl. Lärche, Buche, Eiche, Ahorn, Esche, Birke, Roskastanie, Weide, Erle, Robinie, Ginster, Heckenrose, Brombeere, roter und schwarzer Holunder (mindestens 15 müssen in der Prüfung vorliegen)

4053 Arten der Waldentstehung

- künstliche Verjüngung Saat, Pflanzung, Steckling
- natürliche Verjüngung Anflug, Aufschlag, Stockausschlag

4054 Betriebsarten der Waldwirtschaft

- Hochwald
- Niederwald
- Mittelwald

4055 Formen der Hochwaldnutzung (Vor- und Nachteile)

- Altersklassenwald
- Jungwuchs, Dickung, Stangenholz, Baumholz, Altholz (mit Definitionen)

4056 Eigenschaften und Ansprüche der Waldbäume

- 3 Wurzelsysteme:
 - Tiefwurzler, Bsp. Eiche
 - Herzwurzler, Bsp. Buche
 - Flachwurzler, Bsp. Fichte
- Schattbaumarten (Tanne, Buche, Hainbuche) – Lichtbaumarten (alle anderen, ohne Relativierung)
- Pionierbaumarten (Name!): Bsp. Birke, Kiefer

4057 naturnahe Waldbewirtschaftung

- Grundzüge (baumartenreiche, altersklassengemischte, standortgemäße Bestockung, Zielstärkennutzung)
- Ziele
- Methoden (z.B. Plenterprinzip)

4058 Gefahren für den Wald

- tierische Schädlinge (Bsp. Borkenkäfer, Mäuse, Wild)
- Luftschadstoffe
- Sturmschäden (Windwurf, Windbruch)

406 Wildhege

4,0 h

4061 Orientierungsrahmen:

Hegeziel: § 1 BJG, § 1 SJG
Revierbeschaffenheit
Hauptwildarten

4062 Maßnahmen zur Verbesserung der natürlichen Äsung

Wildacker (erläutern können)

Bearbeitung: nach landwirtschaftlichen Methoden.

Wildackerpflanzen (mindestens 5 Arten nennen können, nicht erkennen): Blattkohllarten (Westfälischer Furchenkohl, Markstammkohl, Raps), Hülsenfrüchte, Kleearten, Lupine, Sonnenblume, Topinambur, Waldstaudenroggen, Buchweizen, Mais, Hafer, Rüben, Zwischenfruchtanbauarten, Wildackergemisch,

Wildweiden

Dauergrün, auch kleine Flächen: Böschungen, Trassen, Ackerkeile etc.

Verbissgehölze

Bäume und Sträucher:

Brombeere, Himbeere, Ginster, Weiden, Heckenrosen, Eberesche, Schwarzdorn, Hasel

4063 Maßnahmen zur Verbesserung der natürlichen Deckung

Hecke, Benjes-Hecke und Remise

Aufbau

Gestaltung

Artenzusammensetzung

4064 Fütterung in Notzeiten (§ 23 BJG und § 25 SJG)

Fütterung von Schalenwild grundsätzlich verboten,
dto. auch Arzneimittel und sonstige Präparate,
Erläuterung der Gründe

Definition und Abgrenzung von:

Fütterung,

Ablenkfütterung,

Kirrung (incl. saarländische Kirrvereinbarung)

Anforderungen an Salzlecksteine

Fütterung der übrigen Wildarten erlaubt

Einteilung von Futterarten: Saft-, Kraft-, Raufutter (mit jeweils 3 Beispielen)

Ausbringen der jeweiligen Futtermittel, wenn erlaubt:

Standort, Anlage, Überwachung, Betrieb, Hygiene

Rotwildfütterung

Rehwildfütterung

Schwarzwildfütterung als Ablenkfütterung

Fasanenfütterung

Rebhuhnfütterung

„Waffen und Schießwesen“

37 h

500 Waffen und Schießwesen

501 Blanke Waffen (Kalte Waffen) und ihre Verwendung

0,5 h

Saufeder - Saufänger - Waidblatt - Jagdnicker - Jagdmesser - Hirschfänger
Abnicken, Abfangen: Einsatzbereiche, Technik, Tierschutz

502 Langwaffen

5021 Büchsen

3,0 h

Repetierbüchsen

Drehkammerverschlüsse, Geradenzugverschlüsse
beispielhaft System Mauser 98 und Blaser R 93 (oder Blaser R 8)
Schlossteile beim 98er benennen können,

Kipplaufbüchsen

einläufige und mehrläufige (Doppelbüchse bzw. BDB, Bergstutzen)
Verschlussarten, siehe auch 5022

Selbstladebüchsen

generelle Funktionsweise
Systeme: Gasdruck- und Rückstoßsystem nennen können
Verbot von Vollautomaten auf der Jagd bzw. generell nach dem Waffengesetz
Magazinbeschränkung nach BJJ und Waffengesetz

Einsatzbereiche und jeweilige Vor- und Nachteile der Büchsenarten (z.B. Schussfolge, Gewicht, Präzision)
Büchsenlauf mit Drall, Züge und Felder; Polygonlauf nennen können
Abzüge (Funktionsweise erklären können): „Flintenabzug“, Druckpunktabzug, deutscher Stecher, französischer Stecher
offene Visierung (Kimme und Korn)
Vor- und Nachteile, Zielfehler (Vollkorn, Feinkorn, links oder rechts geklemmt, links oder rechts verkantet, siehe auch 5055)
Anschießen und Einschießen

5022 Flinten

3,0 h

Arten (ein- und mehrläufige Flinten)
Grundsätzlicher Aufbau ein- und mehrläufiger Flinten
Flintenschlosse: Blitz-, Kasten- und Seitenschloss (BKS) nennen und erkennen können
Verschlüsse: Laufhaken-, doppelter Laufhaken-, Greener-, Doppelgreener-, Purdey- und Flankenverschluss
Abzüge: Doppelabzug, Einabzug mit oder ohne Umschaltung
wie wird beim Flintenschießen visiert? Vorhalten und Mitschwingen auf flüchtiges oder fliegendes Wild

5023 Kombinierte Waffen

1,0 h

Arten: Büchsenflinte, Bockbüchsenflinte, Standard-Drilling, Bockdrilling (d.h. kein Vierling, kein „Waldläufer“)
Grundsätzlicher Aufbau - Stecherarten - Signalstifte
Auswirkungen auf den Kugelschuss bei fest verlöteten Läufen, („Klettern“ erklären können)

5024 Sicherungen

Bedienung und Funktion (auf welche Teile wirkt die jeweilige Sicherung, welche ist am „sichersten“?)

5025 Schaftformen

Normalschaft oder deutscher Schaft (mit deutscher Backe oder bayerischer Backe),
englischer Schaft, Monte-Carlo-Schaft,
Schaftmaße (Länge, Schrängung, Senkung, Pitch)

5026 Einsteckläufe

Arten, Einsatzbereiche, ggf. Neubeschuss der Grundwaffe, keine Eintragung in WBK

5027 Wechselläufe

Arten, Notwendigkeit des Anschießens bei Laufwechsel, Eintragung in WBK

5028 Wartung und Pflege von Langwaffen

503 Kurzwaffen

2,0 h

5031 Begriff (Definition) - Verwendung auf der Jagd - Sicherheitsbestimmungen

5032 Pistolen: Aufbau, Kaliber, Masseverschluss und verriegelter Masseverschluss (nennen können), „Selbstladevorgang“ beschreiben können, Instandhaltung und Pflege

5033 Revolver: Aufbau, Kaliber, Vor- und Nachteile gegenüber der Pistole

5034 Wechselsysteme

Erwerb ohne Voreintrag bei Kaliber gleich oder kleiner als Grundwaffe, Eintragung in WBK

5035 Abzüge

„double action“, „single action“, (Spannabzug, ohne Spannabzug)

5036 Wartung und Pflege von Kurzwaffen

504 Ballistik

1,0 h

5041 Begriffe stichwortartig beschreiben können:

Innen-, Mündungs-, Außen- und Zielballistik (hier gewünscht: sofortige Wirkung, Ausschuss, Schnitthaar) (**ohne** rotationslosen Freiflug!, Mündungs- und Geschossknall nennen können, nicht erklären)

5042 Allgemeines: Geschossgeschwindigkeit (V0 - V100), Einheit: m/sec, Energie E0 oder E100 – Einheit: Joule, GEE, Geschossflugbahn, max. Gasdrücke bei Büchsen und Flinten, Seelenachse, Visierlinie, Drall erklären können, Größenordnung der Dralllänge wissen, Streuung Haltepunkt bei Schüssen „bergrau und bergrunter“ (aus ballistischen Gründen, Beachtung des Abstandes zwischen Seelenachse und Zielfernrohrachse, Beachtung der Anatomie des Wildkörpers, speziell Lage des Herzens)

Vorhalten und Mitschwingen auf flüchtiges Wild

Pulverarten bei Büchsen- und Flintenpatronen (progressives und offensives Nitrozellulosepulver)

Versager und Nachbrenner und diesbezügliches Verhalten des Schützen

5043 Büchsenpatronen

0,5 h

Grundsätzlicher Aufbau

Zentral- und Randfeuerpatronen

„Schonzeitpatronen“ ab .22 lfB; Kaliber 5,6 x 57 - 9,3 x 62

Besonderheiten: .222 Remington als „kleinste übliche Rehwildpatrone“, 9,3 x 72 R („nicht für alles Schalenwild geeignet“)

Nennkaliber, Hülsenlänge, deutsche und amerikanische Kaliberangaben,

bsphaft. .30-06: Bedeutung von .30 und 06 (Einführungsjahr)

Unterschied zwischen I und IS im Nenn-Kaliber 8 mm,

Geschossarten: Vollgeschosse (Tombak, Kupfer, Blei), Vollmantelgeschosse, Teilmantelgeschosse, bleifreie Geschosse

Arten von Teilmantelgeschossen: Deformationsgeschosse und Teilerlegungsgeschosse

Nennen-, Erkennen- und Zuordnen-Können:

H-Mantel, Teilmantel-Rundkopf, Teilmantel-Spitz, Kegelspitz, TIG (ID-Classic),

TUG (UNI-Classic)

prinzipielle Wirkung der Geschosse auf Wildkörper

Gefährdung durch Geschosse - Sicherheitsbestimmungen beim Schießen auf Wild

5044 Flintenpatronen

Grundsätzlicher Aufbau von Schrotpatronen und Flintenlaufpatronen

Kaliberangaben, Hülsenarten und -längen,

Zündhütchen, Schrotarten (Blei- oder Weicheisenschrote), Schrotstärken, Zuordnung

von Schrotkorngrößen zu Wildarten, Form der Schrotgarbe mit Längen- und Seitenausdehnung, Deckung, Schockwirkung

Choke (viertel, halb, dreiviertel und voll; „Sterne“ nicht zuordnen müssen)

wirksame Schussentfernung, Gefährdung des Hintergeländes beim Schrotschuss

Flintenlaufgeschosse (Aussehen, Prinzip der Stabilisierung, Funktion der „Rippen“ bei der „Brennecke“,

Verwendung, Präzision und Grenzen des Einsatzes, Gefährdungsbereich,

warum keine „E 100 von 2000 J“ als Mindestvoraussetzung,)

Sicherheitsbestimmungen beim Flintenschießen auf der Jagd und auf dem Schießstand

505 Jagdgläser und Zielfernrohre

0,5 h

- 5051 Optische Begriffe: Okular - Objektiv - Sehfeld - Austrittspupille - Vergrößerung (fixe und variable)
Porro- und Dachkantgläser (Erkennen-Können)
Einsatzbereiche der jeweiligen Gläser (8x20, 8x32, 8x42, 8x56 als je ein Vertreter einer „Klasse“)
Entfernungsmesser, separat oder in Jagdglas oder in Zielfernrohr integriert
Zielfernrohr-Absehen unbeleuchtet und beleuchtet (bspw. Leuchtpunkt, Leuchtkreuz, herstellerabhängig)
Höhen- und Seitenverstellung, Absehensschnellverstellung
Absehenarten (1 und 4) und deren Vor- und Nachteile
Transmission, welche Funktion hat die „Vergütung“?, warum enthalten hochwertige Gläser Stickstoff
oder andere Gase und keine Atemluft?
Pflege und Wartung
verbotene Visierungen („Vorrichtungen zum Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtzielgeräte, die
einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind“)
- 5052 Drückjagdzielfernrohre, typische Kenngrößen
- 5053 Rotpunktvisiere nennen können
- 5054 Zielfernrohrmontagen: Festmontagen, Kippmontagen, Schwenkmontagen, Einhakmontagen („Suhler“),
nennen und erkennen können
waffenspezifische Montagen (beispielsweise „Blaser-Sattelmontage“) nennen können
- 5055 Vor- und Nachteile des Schießens mit und ohne Zielfernrohr bzw. Rotpunktvisierung, Zielfehler,
Sicherheitsabstände von Auge und Okular,

506 Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen

0,5 h

- 5061 Waffengesetz: Erwerb von Waffen und Munition, Transport von Waffen, Führen von Waffen und Munition
Aufbewahrungsvorschriften
- 5062 Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften bei Gesellschaftsjagden
Sicherheitsbestimmungen über das Verhalten auf der Jagd und auf Schießständen und diesbezügliche
Grundzüge der DJV-Schießvorschrift
- 5063 Beschusszeichen (Adler, N, SP, J, Beschussamt, Beschussdatum, Länderkennung)
Überladung bei Kugel- und Schrotpatronen

507 Stationsausbildung im Schießen und im Umgang mit Waffen

24 h

- 5071 Büchenschießen auf Ringscheibe mit auf alles Schalenwild zugelassenem Kaliber
(i.d.R. Kal. .308 Win.)
Büchenschießen auf stehenden Rehbock mit auf Rehwild zugelassenem Kaliber (i.d.R. Kal. .222 Rem)
- 5072 Schrotschießen auf den Kipphasen
- 5073 Umgang (Simulation Jagd bzw. Schießstand) und Schießen mit Kurzwaffen
beispielhaft mit folgenden Waffen: SIG-Sauer P226, Heckler & Koch P 8, Revolver Smith & Wesson,
Kaliber .357 Magnum oder .38 spec.
- 5074 Umgang mit Langwaffen (Simulation Jagd bzw. Schießstand)
beispielhaft mit folgenden Waffen: Repetierbüchse Mod. 98, Repetierbüchse Blaser R 93 (oder R 8),
Normaldrilling (Entspannen des Drillings mit drei Pufferpatronen; Mauser 98 mit Flügelsicherung,
Rückstecher und Entstechautomatik)

Anmerkung: Die Ausbildung und Prüfung hat an Waffen zu erfolgen, die bereit für den scharfen Schuss sind.
Die Ausbildungs- und Prüfungswaffen müssen der Serienfertigung entsprechen.

508 Schießen auf laufenden Keiler („DJV“ mit Scheibenzuganlage oder Film im Schießkino)

1 h

20 Schuss mit einem auf alles Schalenwild zugelassenem Kaliber (i.d.R. Kal. .308 Win.)